



Sie haben gerade von Randoline einen Bassador-Sattel gekauft. Drucken Sie dieses Blatt aus und lesen Sie es aufmerksam durch.

- Das **Eschenholz** dieses Sattels ist **unbehandelt**. Wählen Sie selbst das Behandlungsmittel, die Lasur oder den Anstrich aus und tragen Sie es sofort vor der ersten Wanderung auf. Wir empfehlen traditionelle Methoden: eine Mischung aus Leinöl und Terpentin im Verhältnis 50:50. Ein einziger Anstrich reicht für das Eschenholz aus. Der Schutz sollte jährlich erneuert werden.
- Das **Leder** dieses Sattels ist **unbehandelt**. Tragen Sie das von Ihnen gewohnte Pflegemittel auf und wiederholen Sie die Behandlung regelmäßig, sobald sich das Leder trocken anfühlt. Wir schwören auf die altbewährte Methode: natürliches Rinderfußöl. Dieses muss jedoch im Verhältnis 50:50 mit einem handelsüblichen Pflanzenöl (z. B. Sonnenblumenöl) verdünnt werden. Die Pflege sollte mindestens einmal jährlich wiederholt werden.
- **Anlegen des Sattels**: Legen Sie die Decke aus und legen Sie den Bassador dann auf das Tier. Die vordere Stütze muss direkt hinter der Schulter liegen. Die Schulter ist ein flacher Knochen, der sich unter dem Andreaskreuz im Fell befindet und beim Abtasten gut zu spüren ist.

Zur Erinnerung: Bei der Bestellung haben Sie sich für eine moderate oder starke Krümmung entschieden, damit sich der Sattel optimal an die Rückenform des Tieres anpasst. Es kann jedoch vorkommen, dass die 10 Kufen nicht genau den gleichen Druck ausüben. Diese Unterschiede müssen durch die Anpassung der Satteldecke ausgeglichen werden.

- **Anpassung der Decke**: Je nach Modell Ihrer Unterlage sollten Sie Filzstücke in die Unterlage einlegen, damit alle 10 Paten des Sattels flach aufliegen.
- **Einstellung des Brustblatts** (vorderer Gurt) **und des Umgangs** (hinterer Gurt): Ziehen Sie die Schnallen fest, wobei sowohl vorne als auch hinten ein Handbreit Abstand (ung. 2 cm) zwischen dem Fell des Tieres und dem Leder verbleiben sollte. Der hintere Gurt muss 5 cm unterhalb des Anus (bei Rüden) bzw. unterhalb der Vulva (bei Hündinnen) positioniert werden.
- **Einstellung des Bauchgurts**: Ziehen Sie die Schnallen fester, sodass der Gurt den Bauch berührt. Doch das schlaue Tier hat sich aufgebläht ... Ziehen Sie den Gurt fünf Minuten später wieder etwas nach. Es handelt sich um ein Packsattel, nicht um einen Sattel. Es reicht aus, wenn das Leder den Bauch leicht berührt.
- **Einstellung der Bügel**: Lösen Sie die beiden Feststellmutter an jedem Bügel mit einem 10er-Schlüssel leicht, und ziehen Sie dann alle vier Bügel so fest wie möglich an, um die Decke flach zu drücken. Um sie wieder festzuziehen, schieben Sie sie auf der Aluminiumschiene entlang und klopfen Sie leicht darauf, falls Widerstand zu spüren ist.

Bonus: Dank der Dicke der Decke und des Filzes besteht keinerlei Verletzungsgefahr.

Hinweis: Bevor Sie die Sicherungsmutter festziehen, können Sie die Spannung der Bügel noch weiter feinjustieren, indem Sie den Winkel verändern; dadurch lassen sich am Fuß des Bügels 4–5 cm Spielraum erzielen.

=> Das Festziehen der Bügel ist das erste Geheimnis für die Stabilität eines Sattels.

- **Befestigung des Seitengepäckes**: Wenn Sie „Bagagines Randoline“-Seitentaschen und einen Satz U-förmiger Halterungen haben, schrauben Sie die U-förmigen Halterungen an die Unterseite der Bügel, etwa 5–6 cm unterhalb der Oberkante des Bügels. Hängen Sie anschließend die Satteltaschen an ihren hinteren Ösen in die Aussparungen der U-förmigen Teile ein. In diese Satteltaschen sollten alle schweren Gegenstände gepackt werden, damit der Schwerpunkt so tief wie möglich liegt.
- **Anbringen der leichten Gegenstände**: Legen Sie diese Gegenstände (Zelt, Matratzen, Schlafsäcke) diagonal und flach auf den oberen Teil des Packsattels. Sichern Sie sie mit Riemen oder Gummiseilen. Legen Sie niemals schwere Gegenstände oben auf einen Sattel, da dies den Schwerpunkt verschiebt, der Sattel sich drehen könnte und das Tier dadurch in eine unbequeme Lage gerät.

=> Die richtige Platzierung des Gepäcks ist das zweite Geheimnis für die Stabilität eines Sattels.

A la fin de vos essais, ou pendant ceux-ci, n'hésitez pas à nous envoyer photos et vidéos, ou à faire une visio ensemble pour que tout soit bien réglé et que votre départ en randonnée se passe au mieux